

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 4 (1878)
Heft: 29

Artikel: Geographische Zeichnungen
Autor: C.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-239290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tern zum Schwerern gehend; es wird dasselbe in vielfachen Sprechübungen reproduziert und verarbeitet. Leseübungen und mannigfaltige, zum Denken anregende Aufgaben dienen zur Befestigung des Gelernten.

So erwirbt sich der Schüler einen ziemlich reichhaltigen, seiner Umgebung entnommenen Wortschatz (das dem Buche beigedruckte Wörterverzeichniß enthält ungefähr 400 Hauptwörter, 70 Eigenschaftswörter, 70 Zahlwörter, die Fürwörter, 100 Zeitwörter, 34 Umstandswörter, 14 Verhältnisswörter, 7 Bindewörter, ein Verzeichniß von Vornamen und geographischen Namen) und die Fertigkeit, sich über die ihn umgebenden Gegenstände auszudrücken, ohne des Mittels der Uebersetzung zu bedürfen.

Das Büchlein ist für neun- bis zehnjährige Schüler und für einen Jahreskurs bestimmt, dem noch weitere folgen sollen. Doch lassen sich die in demselben niedergelegten Gedanken auch beim Unterricht älterer Schüler und zum Theil auch mit dem bei uns obligatorisch eingeführten Lehrbuch verwerthen. Den formalen und den praktischen Zweck des Studiums einer Fremdsprache gleichzeitig fördernd, scheint uns diese Methode ganz den Forderungen der modernen Pädagogik zu entsprechen, und wir sehen mit Interesse der Durchführung derselben auf einer höhern Stufe entgegen.

Das Werkchen liegt in einem Lehrerheft mit Vorrede, Anmerkungen etc. und in einem Schülerheft vor uns. Der Preis des erstern ist Fr. 2.15, der des letztern Fr. 1.10; bei Abnahme gröserer Partieen würde wol eine Ermässigung eintreten.

Geographische Zeichnungen. Ein Hülfsmittel für den geographischen Unterricht, von Dr. A. Dronke.

Der Verfasser will ein Hülfsmittel uns bieten, auf leichte und korrekte Weise Erdtheile und Länder beim geographischen Unterricht zu zeichnen und zeichnen zu lassen. Er wirft sich daher auf die Ausbildung eines möglichst vortheilhaften Systems von Hülfskonstruktionen zum Zeichnen der genauerer Länderumrisse. Er entwirft überall geradlinige Hülfsfiguren, in welchen die Linien stets in bestimmtem Größenverhältniss stehen, so dass, wenn man eine Theilungslinie von irgend welcher Grösse (je nach Raum) wählt, man nach den vom Verfasser für die einzelnen Linien der Figur begebrachten Zahlangaben alle Verhältnisse möglichst der Wirklichkeit entsprechend zeichnet. So einfach das Verfahren zu sein scheint, so komplizirt erweist es sich dann freilich bei der Anwendung. Darüber sagt ein bewährter Geographielehrer (Trampler, die

konstruktive Methode des geographischen Unterrichts. Wien 1878. S. 66 f.) Folgendes: „Dronke's Methode scheint, was Anlage und Durchführung betrifft, für den ersten Moment so einfach, dass man sich unwillkürlich verleitet findet, ihr Lob zu spenden und dieselbe zur Einführung zu empfehlen. Aber ein einziger Blick auf die Hülfskonstruktionen genügt, um dieselbe als eine der komplizirtesten und schwierigsten erkennen zu lassen. Ein Heer von Horizontalen, Vertikalen, Diagonalen, Winkeln in allen Größen, Figuren vom einfachen Quadrate bis zum unregelmässigsten Polygon sind die charakteristischen Merkmale der Dronke'schen Grundfiguren. Die Theilung der Linien und Winkel und die Handhabung des Zirkels und Dreiecks muss dem Geographen so geläufig sein wie dem Fachmann der Geometrie. Und der Schüler? Nun, der muss die Dinge ebenfalls „im kleinen Finger haben“, sonst brauchte der Lehrer ziemlich viel Zeit, um nur mit einer Hülfskonstruktion fertig zu werden. Dronke thut gut daran, jeder derselben einen eigenen Schlüssel beizugeben; denn ohne denselben wäre es selbst einem im geometrischen Zeichnen geübten Fachmann kaum möglich, sich in diesem Labyrinth von Linien zu orientiren. Das Einzige, was von Dronke's Methode sich der Nachahmung empfehlen würde, wäre die Darstellung der Gebirgszüge durch 2 parallele Linien; seine Hülfskonstruktion dagegen ist schon für den im geometrischen Zeichnen in der Regel nur wenig bewanderten Fachgeographen schwierig; noch schwieriger aber für den Schüler auf einer Altersstufe der II. u. III. Klasse etc.“

Wir müssen das Urtheil Trampfers fast durchweg unterschreiben. Wir haben es selbst erfahren, wie unpraktisch diese Methode ist. So viel Zeit, Mühe und Anstrengung nur auf die Hülfskonstruktion zu verwenden, lohnt sich wahrlich nicht. Da zudem bei diesen Hülfskonstruktionen alle krummen und gebogenen Linien vermieden sind, so charakterisiert das Gerippe nur selten die Grundform des Landes, und wir ziehen es einstweilen noch vor, die wirklichen Landumrisse bloss im Allgemeinen möglichst zu vereinfachen und auf übersichtlich-einfache Figuren zurückzuführen. Dabei kann aber allerdings die Dronke'sche Methode anregend wirken, und leicht kann der Lehrer sie als Anhalt benützen, um sich einfache Grundformen zu entwerfen, und hiefür empfehlen wir diese geographischen Zeichnungen.

C. D.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Offene Seminarlehrerstelle.

Die Lehrerstelle für den Unterricht in Vokal- und Instrumental-Musik am kantonalen Lehrseminar **Mariaberg** (Rorschach, ist durch Todesfall erledigt und auf Anfang September neu zu besetzen. Sie ist mit einem Jahresgehalt von Fr. 2700 und freier Benutzung einer Wohnung und eines Gartentheils verbunden.

Befähigte Bewerber wollen sich unter Auskunftgabe über Bildungsgang und bisherige Lehrerwirksamkeit und Beilage der bezüglichen Ausweise bis spätestens am 25. Juli an die unterzeichnete Amtsstelle wenden, welche auch zu weitern sachbezüglichen Mittheilungen bereit ist.

St. Gallen, den 10. Juli 1878.

Das Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen.

Man. 414

La Confiance

Lebens-Unfall-Versicherungsgesellschaft.

Capital 6 Millionen.

Zu Abschlüssen empfiehlt sich

Domicil: Paris, rue Favart 2.

Die Hauptagentur:

Hochstrasser & Morf,

Zürich, Thalgasse 51.

Wir suchen tüchtige Agenten in allen Landestheilen. Nur schriftliche Anmeldungen mit guten Referenzen können berücksichtigt werden.

Soeben erschien im Verlag von Fr. Schulthess in Zürich und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die dritte durchgesehene Auflage von:

Aufgaben

zur Uebung im mündlichen und schriftlichen Sprachausdruck

in den mittleren Klassen der Volksschule.

Für die Hand des Schülers eingerichtet.

Von **J. M. Caminada**, Seminardirektor in Chur.

Preis 1 Franken.

Aufforderung.

Friedrich Frei von Maschwanden, Lehrer in Ellikon a/Rh., gegenwärtig unbekannt abwesend, wird unter Ansetzung einer Frist von 14 Tagen aufgefordert, sich bei der Erziehungsdirektion zu stellen, widrigenfalls die Erziehungsbehörde zu weitern Schritten sich veranlasst sehen würde.

Zürich, 15. Juli 1878.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär:
Grob.

Im **Verlags-Magazin (J. Schabelitz)** in Zürich ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehrbuch der Vernunftreligion.

Aus den hinterlassenen Papieren des **P. Ambrosius**. Zusammengestellt, ergänzt und herausgegeben von **A. M.** Fr. 1. 25.

Inhalt: Vorwort des Herausgebers. Vordrede. Einleitung. Von der Religion im Allgemeinen. Von der Religion der Vernunft. Religionslehre. Eintheilung. A. Erkenntnisslehre. Einiges aus der Psychologie als Grundlage des zweiten Theils der Religionslehre. B. Glückseligkeits- oder Tugendlehre. Vorbemerkung. In Bezug auf das Denken. In Bezug auf das Fühlen und Begehrten. In Bezug auf das Thun. Im Verhalten zu Andern. Im Allgemeinen. Im Besonderen. Allgemeines.